

Beilage 41.

Bericht

des Petitionsausschusses über ein Gesuch der Redaktion der „Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs“ um einen Beitrag aus Landesmitteln.

Hoher Landtag!

Unter dem Titel: „Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs“ erschien am 10. Februar d. J. im Verlage der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck das 1. Heft einer Zeitschrift, herausgegeben durch die Direktion des k. k. Statthalterei-Archives in Innsbruck von M. Mayr, Archivdirektor und Universitätsprofessor.

Mit Gesuch vom 18. September d. J. wendet sich die Redaktion genannter Zeitschrift an den hohen Landtag von Vorarlberg um eine Unterstützung aus Landesmitteln behufs Förderung und Erhaltung derselben. Das Gesuch ist belegt mit den drei bereits erschienenen Heften des ersten Jahrganges und dem Programme, auf Grund dessen deren Herausgabe im laufenden Jahre begann. Über Grund und Zweck der Herausgabe dieser Zeitschrift und deren Inhalt führt das dem Gesuche beigezeichnete Programm Folgendes aus:

„Die Entwicklung der historischen Wissenschaft im allgemeinen und die wachsende Erkenntnis der Bedeutung landesgeschichtlicher Forschung für die Gesamtgeschichte machten den Mangel einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift für die Länder Tirol und Vorarlberg immer fühlbarer. In den meisten Nachbargebieten findet die Landes- und Ortsgeschichte schon seit langem in selbständigen Organen eifrige und erfolgreiche Pflege, während unsere Länder, mit Ausnahme von Italienisch-Tirol, trotz ihrer reichen und schönen Geschichte, trotz des Interesses in weiteren Kreisen und der vorhandenen fachlich gebildeten Kräfte, noch ziemlich weit zurückstehen.

In Würdigung dessen und von der Anschauung geleitet, daß die Förderung und Pflege des geschichtlichen Studiums nicht nur Herzenssache und Pflicht eines gebildeten Volkes sei, sondern auch eine wichtige Grundlage wahrer vaterländischer Gesinnung bilde, hat der hohe tirolische Landtag im Vereine mit anderen Faktoren die nötigen Mittel zur Schaffung der „Forschungen und Mitteilungen“ gewährt. Sie sollen in veränderter, den Fortschritten der Wissenschaft angepasster Gestalt die Fortsetzung des in den Jahren 1864—1869 erschienenen, rühmlich bekannten Archivs für Geschichte und Altertums-kunde Tirols bilden.

Das neue Organ wird sich die systematische Pflege der tirolisch-vorarlbergischen Landesgeschichte im weitesten Umfange angelegen sein lassen. Politische und Rechtsgeschichte, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte, Kirchen- und Kunstgeschichte, Archäologie, Archivs- und Bibliothekswesen u. s. w. sollen ihrer Bedeutung nach entsprechende Berücksichtigung finden. Neben der kritischen Besprechung wichtiger Erscheinungen auf dem Gebiete der Landesgeschichte wird auf ein regelmäßiges und fortlaufendes, möglichst

vollständiges Verzeichnis der in das Fach der Landesgeschichte einschlägigen Publikationen besonders Bedacht genommen. Die Zeitschrift soll für unsere landesgeschichtliche Forschung ein unentbehrliches Hilfsmittel werden, welches wegen des geringen Preises auch weiteren Kreisen leicht zugänglich ist.

Jedes Heft wird eine oder mehrere wissenschaftliche Abhandlungen und kleinere Mitteilungen und Notizen, soweit sie größeres Interesse beanspruchen, aus einzelnen Forschungsgebieten enthalten. Daran schließen sich kritische Buchbesprechungen und die fortlaufende Bibliographie."

Wie aus den bereits erschienenen Heften 1—3 zu ersehen ist, erfreut sich diese Zeitschrift bereits der Mitarbeiterschaft der besten tirolischen und vorarlbergischen Kräfte und fand die günstigste Aufnahme seitens der Fachmänner und auch des Publikums.

Da die Kosten der Zeitschrift und die Erhaltung derselben auf der wissenschaftlichen Höhe einschließlich der zu gewärtigenden Abonnentenzahl von 100—150 auf ungefähr 4200 K sich belaufen, so wurde von vornherein darauf gerechnet, daß auch vom hohen Vorarlberger Landtage eine jährliche Unterstützung in der Höhe von 200 K gewährt werde, nachdem der tirolische Landtag in seiner letzten Session eine jährliche Subvention von 800 K, welche alle drei Jahre neu anzusprechen ist, einstimmig genehmigte und auch der tirolisch-vorarlbergische Zweigverein der österreichischen Leogesellschaft eine jährliche Unterstützung von 600 K leistet.

Wird noch der Umstand in Erwägung gezogen, daß durch Unterstützung dieser Zeitschrift im Betrage von jährlich 200 K seitens des vorarlbergischen Landtages Vorarlberg schon äußerlich denselben Anteil mit Tirol an einem großen wissenschaftlich-patriotischen Unternehmen erhält, wobei die inhaltliche Vertretung des Landes nur von der bisher schon höchst erfreulichen Mitwirkung der vorarlbergischen Historiker abhängt und daß eine Konkurrenz mit den schon bestehenden, nach Zweck und Charakter gänzlich verschiedenen Zeitschriften des Museums in Bregenz vollkommen ausgeschlossen ist, so erscheint es dem landtäglichen Petitionsausschuß hinreichend begründet, wenn er seiner Überzeugung dahin Ausdruck gibt, dieses wissenschaftlich-patriotische Unternehmen sei vom Vorarlberger Landtage in ähnlicher Weise wie vom Tiroler Landtage zu unterstützen.

In fernerer Erwägung, daß durch dieses Unternehmen dem schon längst fühlbaren Mangel einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift für die Länder Tirol und Vorarlberg abgeholfen und durch Unterstützung derselben die landesgeschichtliche Forschung erheblich gefördert wird, stellt der Petitionsausschuß folgenden

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Zur Erhaltung und Förderung der Fachzeitschrift: „Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs“ ist ein jährlicher Unterstützungsbeitrag in der Höhe von 200 K auf die Dauer von drei Jahren zu gewähren.“

Bregenz, den 21. Oktober 1904.

Johann Kofler,
Obmann.

Pfarrer Mayer,
Berichterstatler.